



Jahresbericht

der

Fachhochschule des BFI Wien

über das

Studienjahr 2024/25

Gem. § 23 Abs. 2 FHG und Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Fachhochschule des BFI Wien
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien

Geschäftsführerin Mag.^a Eva Schießl-Foggensteiner
Stv. Geschäftsführerin Mag.^a Evamaria Schlattau

Rückfragehinweis

Fachhochschule des BFI Wien

Wohlmutterstraße 22

1020 Wien

Mag.^a Evamaria Schlattau, SPzM

Stv. Geschäftsführerin

Leiterin Qualitäts- und HR-Management

01 720 12 86

www.fh-vie.ac.at

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
2. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNGEN UNTER BEZUGNAHME AUF DIE FÜR DIE FACHHOCHSCHULE RELEVANTEN ZIELSETZUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM	4
2.1. ALLGEMEINE STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN	4
2.2. ENTWICKLUNGEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN DER STRATEGIE 2025	5
2.2.1. <i>Handlungsfeld Lehre und Didaktik</i>	5
2.2.2. <i>Handlungsfeld Forschung und Entwicklung</i>	6
2.2.3. <i>Handlungsfeld Hochschulentwicklung und Studienprogramme</i>	6
2.2.4. <i>Handlungsfeld Strukturen und Prozesse</i>	8
2.2.5. <i>Evaluierung des Lehrbetriebs und Studenumfelds</i>	9
3. ZENTRALE ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN	10
3.1. STUDIUM UND LEHRE	10
3.1.1. <i>Angebotene Studiengänge und Hochschullehrgänge</i>	10
3.1.2. <i>Entwicklung bei Bewerber:innen, Studierende, Absolvent:innen</i>	11
3.1.3. <i>Entwicklungen bei Studiengängen und Hochschullehrgängen</i>	12
3.1.4. <i>Personal</i>	12
3.1.5. <i>Änderungen in Satzungsdocumenten</i>	13
3.1.6. <i>Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studiengängen</i>	14
<i>Internationale Lehrprojekte@FH BFI Wien</i>	14
3.2. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	15
3.2.1. <i>F&E in den zentralen Forschungsfeldern</i>	15
3.2.2. <i>Publikationen</i>	17
3.2.3. <i>Vortragstätigkeit, Konferenzteilnahmen</i>	17
3.2.4. <i>FH-Forschungspreis</i>	17
3.2.5. <i>Prämierte studentische Arbeiten</i>	18
3.2.6. <i>Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen</i>	18
4. MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER, ZU DIVERSITÄT UND INKLUSION.	20
4.1. HOCHSCHULE	20
4.2. PERSONAL.....	20
4.3. STUDIUM UND LEHRE	21

1. Einleitung

Dieser Jahresbericht der Fachhochschule des BFI Wien basiert auf der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung 2025 der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria). Der vorliegende Jahresbericht hat das Studienjahr 2024/25 als Berichtszeitraum, betrachtet also den Zeitraum von 01.09.2024 bis 31.08.2025 (vgl. FH-JBVO, § 3).

Die Gliederung des Jahresberichts orientiert sich an der in der FH-JBVO festgelegten Struktur (vgl. FH-JBVO, § 6).

2. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Fachhochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum

2.1. Allgemeine strategische Entwicklungen

Mit Ende des Berichtsjahres lief die Strategieperiode der Strategie 2025 aus. Aus diesem Grund wurde unter externer Begleitung und Einbindung der relevanten Stakeholdergruppen ein neuer Prozess zur Entwicklung der Strategie 2030 aufgesetzt.

Die Mission der Fachhochschule wurde weitestgehend beibehalten. Die Vision und strategischen Handlungsfelder – Lehre, Forschung, Hochschulentwicklung und Resiliente Organisation – wurden neugestaltet, ein Zielekatalog entwickelt und steuerungsrelevante Indikatoren zugeordnet.

Der Beschluss der Strategie erfolgte im Juni 2025, das Roll-out fand im neuen Studienjahr u.a. durch studiengang- bzw. abteilungsbezogene Umsetzungswerkstätten statt.

Die Strategie 2030 ist auf der Webseite der Fachhochschule veröffentlicht: [Strategie 2030](#)

Mission und Vision im Überblick:

Lehre, Forschung und Weiterbildung sind auf Wirtschaftswissenschaften ausgerichtet und umfasst folgende Leitplanken:

- berufsermöglichende Aus- und Weiterbildung von verantwortungsvollen Fach- und Führungskräften,
- Kompetenz- und Leistungsorientierung,
- Durchlässigkeit,
- Weltoffenheit und Vielfalt,
- regionale Verankerung bei globaler, nachhaltiger Perspektive und europäischer Ausrichtung.

Im Jahr 2030 sieht sich die FH des BFI Wien als resiliente Organisation, ist als Teil einer Europäischen Hochschulallianz noch stärker als bisher im internationalen Umfeld positioniert, ist hochattraktive Partnerin sowohl für Studierende in Studiengängen und in der Weiterbildung als auch attraktive Forschungspartnerin für die Wirtschaft. Die gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen Gender und Diversity, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Internationalisierung sind weiter gestärkt. Absolvent:innen verfügen über Kompetenzen, um sich den dynamischen Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen und ihre Berufsfelder aktiv mitzugestalten.

2.2. Entwicklungen in den Handlungsfeldern der Strategie 2025

2.2.1. Handlungsfeld Lehre und Didaktik

Strategierelevante Projekte gestartet

Konsequent verfolgte die Fachhochschule in der abgelaufenen Strategieperiode die Digitalisierung der Lehre, die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen von Studierenden und Personal. Dazu wurden in den letzten Jahren mehrere (drittmittelfinanzierte) Projekte gestartet und umgesetzt. Gemeinsam mit drei weiteren europäischen Hochschulen (Amsterdam University of Applied Sciences (Projektkoordination), Polytechnic University of Lisbon, University of Zagreb) ist die FH des BFI Wien Partnerin seit 2024 im von der Europäischen Kommission kofinanzierten Projekt „AI-HED“ (Artificial Intelligence in Higher Education). Dieses zielt darauf ab, die Lehr- und Lernumgebungen an unseren Hochschulen an die durch künstliche Intelligenz (KI) verursachten Veränderungen anzupassen. Die Projektziele knüpfen dabei an wichtige strategische Teilbereiche der Fachhochschule an. Das sind die Auswirkungen von KI auf Lehre und Lernen, die Fähigkeiten, Kompetenzen und Einstellungen von Lehrenden im Hinblick auf den Einsatz von KI in Lehre und Lernen, sowie die Fähigkeiten, Kompetenzen und Einstellungen von Studierenden im Hinblick auf den Einsatz von KI im Lernen.

Internationalisierung und Mobilität weiter gestärkt

Explizites strategisches Ziel der Fachhochschule ist die Förderung unterschiedlicher Mobilitätsoptionen, um möglichst vielen Studierenden eine Internationalisierungserfahrung und interkulturelles Lernen zu ermöglichen. Dieses ist durch die strategischen Ziele der einzelnen Studiengänge operationalisiert.

In diesem Sinn führten die Bachelorstudiengänge „People and Culture Management“ sowie „Technical Sales and Marketing“ im Zuge der Weiterentwicklung der Programme jeweils eine verpflichtende Mobilität ein. Die Studierenden können dabei aus unterschiedlichen Internationalisierungsoptionen wählen, sodass individuelle Lebenssituationen entsprechend berücksichtigt werden. Hier kann zwischen Kurzzeit- (z.B. verpflichtende Teilnahme an International Marketing Weeks) und Langzeitmobilitäten (z.B. Auslandssemester, Auslandspraktikum) unterschieden werden.

Weitere bedeutende Bausteine zur Mobilitätsförderung stellen Blended Intensive Programmes (BIPs) bzw. Collaborative Online International Learning (COILs) dar. BIPs sind im Rahmen des Erasmus+ Programms KA 131 geförderte Lehrveranstaltungen, während derer Studierende und Hochschulmitarbeiter:innen eine kurze physische Mobilität als Gruppe absolvieren (5-30 Tage), die mit einer Online- Phase kombiniert wird. An einem BIP müssen sich mindestens drei Hochschulen aus mindestens drei Programmländern beteiligen. Für die Gestaltung eines BIP gilt, dass innovative Lern- und Lehrmethoden eingesetzt werden sowie nach Möglichkeit aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen bearbeitet werden sollen. Darüber hinaus sollen die Inhalte eines BIP einen Mehrwert gegenüber den schon bestehenden Lehrinhalten der beteiligten Hochschulen bieten.¹ Während es bei BIPs durch die Anbindung an das Erasmus+ Programm formale Gestaltungsvorgaben gibt, handelt es sich bei COILs um einen virtuellen

¹ Vgl. Darstellung des OeAD <https://erasmusplus.oead.at/de/hochschulbildung/mobilitaet/blended-intensive-programmes-1>, zuletzt abgerufen am 23.12.2025

Austausch, bei dem Studierende digital zusammenarbeiten. Auch bei diesem Format stehen internationale und virtuelle Kollaboration sowie interkulturelles Lernen im Fokus.

Die Fachhochschule unterstützt entsprechende Initiativen der Studiengänge, Studierenden wie Lehrenden diese Form der internationalen bzw. interkulturellen Erfahrung zu ermöglichen mit dem Ziel, diese Formate nachhaltig in den Studiengängen zu verankern. Im Berichtsjahr wurden mehrere Projekte gestartet bzw. umgesetzt.

2.2.2. Handlungsfeld Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum starteten drei Projekte (vgl. [Kapitel 3.2.1](#)) mit F&E-Anteilen:

- Klima- & Energiefond/FFG: FICSC-EUCSDDD: Fostering international civil society cooperation: the EU CSDDD as a new entry point for just transition (Leitung: J. Jäger), Laufzeit: 10/2025–03/2027 (F&E-Anteil: 100%)
- EU/EACEA: ASEMG: Analyzing and Simulating European Multi-Level Governance (Leitung: B. Zeilinger), Laufzeit: 10/2025–09/2027 (F&E-Anteil: 10%)
- FFG: ePAM II: Zukunftsträchtige Parkraumbewirtschaftung für E-Mobility & Fahrgemeinschaften, 2. Projektjahr (Leitung R. Monsberger), Laufzeit: 04/2025–03/2026 (F&E-Anteil: 52%)

Stiftungsprofessur Digitaler Humanismus

Aufbauend auf der eingerichteten Stiftungsprofessur Digitaler Humanismus wurde ein interdisziplinäres Kompetenzfeld an der Schnittstelle von Technologie, Gesellschaft und Ethik weiterentwickelt und im Forschungsprofil der Hochschule verankert.

Die Forschungsaktivitäten spiegeln sich bereits in einer steigenden Anzahl an Publikationen, Beiträgen bei wissenschaftlichen Konferenzen sowie in der aktiven Teilnahme an fachöffentlichen Diskursen und Medienformaten wider. Damit trägt das Themenfeld zur erhöhten Sichtbarkeit der FH des BFI Wien im Bereich einer menschenzentrierten Digitalisierung bei, die technologische Entwicklungen konsequent in ihren gesellschaftlichen und ethischen Kontext einbettet.

Parallel dazu wurde die Verknüpfung von Forschung und Lehre weiter ausgebaut: Durch die curriculare Verankerung im Studiengang PMDA sowie durch Angebote im International Program und in der Executive Education wird das Themenfeld institutionell breit verankert und in unterschiedliche Zielgruppen getragen. Darüber hinaus wurde die Integration in laufende und neue Forschungsprojekte initiiert und erste Schritte zur Einwerbung weiterer Drittmittel gesetzt. Ziel ist die nachhaltige Etablierung des Forschungsschwerpunkts sowie dessen Einbindung in nationale und internationale Forschungsnetzwerke.

2.2.3. Handlungsfeld Hochschulentwicklung und Studienprogramme

Neues Studienprogramm „Projektmanagement & Data Analytics“ akkreditiert

Ziel der Strategie 2025 war es, das Angebotsportfolio der Fachhochschule deutlicher an der Schnittstelle Wirtschaft – Technik – Digitalisierung zu positionieren. Dazu wurden in der vergangenen Strategieperiode zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Bereits im vorletzten Berichtszeitraum reichte die Fachhochschule im Zuge der Ausschreibung von Studienplätzen durch das damalige Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und

Forschung (BM:BWF) einen Antrag auf Finanzierung weiterer Studienplätze ein und erhielt zehn Anfänger:innenplätze für das Spin-off-Programm des Studiengangs „Projektmanagement und Organisation“ zugesprochen (vgl. [Kapitel 3.1.3](#)). Durch Umschichtung stellte die Fachhochschule dem neuen Masterprogramm „Projektmanagement & Data Analytics“ weitere 12 Studienplätze zur Verfügung und reichte es im Oktober 2024 zur Akkreditierung bei der AQ Austria ein, die im Frühjahr 2025 erteilt wurde.

Neues a.o. Online-Masterprogramm eingerichtet

Im Weiterbildungsbereich weitete die FH des BFI Wien das Angebot durch ein Spin-off des Hochschullehrgangs „MBA General Management“ aus. Das 60 ECTS umfassende Programm adressiert insbesondere Praktiker:innen mit einem Aufgabengebiet in einem spezialisierten Bereich, die durch das Studium ihre Managementkompetenzen auf hochschulischem Niveau auf- bzw. ausbauen wollen.

Studiengänge personell gestärkt

Ein wichtiges Ziel der Strategie 2025 stellte die personelle Stärkung der Studiengänge durch die Ausweitung des bestehenden Lehr- und Forschungspersonals dar. Zum einen wurden daher bei zwei großen konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen jeweils eine eigene Studiengangsleitungen eingestellt (vgl. [Kapitel 3.1.3](#)). Darüber hinaus wurde in mehreren Studiengängen zusätzliches Lehr- und Forschungspersonal angestellt und Stiftungspositionen in strategisch besonders bedeutenden Bereichen eingerichtet (vgl. unten).

Stiftungspositionen und Kompetenzteams bewilligt

Im Berichtsjahr erhielt die Fachhochschule den Zuschlag für die Errichtung von zwei durch die Arbeiterkammer Wien finanzierten Stiftungsstellen im Bereich „Digitaler Humanismus“ – eine Stiftungsprofessur und eine Junior Researcher-Position. Die Mitarbeiter:innen traten ihre Stellen im September 2024 bzw. im Jänner 2025 an. Gefördert werden soll ein integrativer Ansatz, der technische und humanistische Perspektiven in Forschung und Lehre vereint und den Erwerb von relevanten Zukunftskompetenzen wie kritisches Denken, ethische Entscheidungsfindung und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Studium fördern soll. Der Mensch als Maßstab technologischen Fortschritts bleibt dabei stets im Fokus – ein Ansatz, den die FH des BFI Wien in Ausbildung und Forschung konsequent verfolgt.

Im Zuge der Ausschreibung von Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams im Rahmen der Wiener Fachhochschulförderung der Magistratsabteilung 23 im Herbst 2024 konnte die Fachhochschule Förderzusagen für die eingereichte Stiftungsprofessur in der Lehre zu „Data Analytics“ und das Kompetenzteam in der Forschung zum Thema „Zukunftsfähiges Wohnen“ erlangen.

Die Stiftungsprofessur zu „Data Analytics“ soll die Organisation im strategischen Querschnittsbereich Digitalisierung stärken und durch interdisziplinäre Forschung zu einer Förderung ethischer und nachhaltiger Datenpolitik insbesondere in der Finanzbranche beitragen.

Das Kompetenzteam „Zukunftsfähiges Wohnen“ wird als Nachfolgeprojekt des laufenden, ebenfalls von der Stadt Wien geförderten Forschungsprojekts „Leistbares Wohnen in Wien“ die bestehende Expertise der Fachhochschule ausweiten. Das Kompetenzteam wird seine Forschungsaktivitäten insbesondere auf Fragen des Wandels von Wohnbedarfen durch gesellschaftliche Veränderungen richten und diese Erkenntnisse auf ausgewählte

Stadtentwicklungsgebiete übertragen. Darüber hinaus sollen bestehende Maßnahmen analysiert, raum- und städteplanerische Perspektiven analysiert und wirtschaftspolitische Empfehlungen – mit Fokus auf die Metropolregion Wien – entwickelt werden.

Durchlässigkeit der Masterstudien ausgeweitet

Um das strategische Ziel die Durchlässigkeitsmöglichkeiten beim Zugang zu erhöhen, wurden für alle bestehenden Masterstudiengänge die Zugangsmöglichkeiten per Kollegiumsbeschluss angepasst. Jedes Masterprogramm sieht ab dem Studienjahr 2025/26 vor, dass der Nachweis der für den Zugang erforderlichen Facheinschlägigkeit in einem definierten Höchstausmaß je Fachbereich durch eine facheinschlägige berufliche Aus- oder Weiterbildung an einer zertifizierten Institution und/oder durch eine zertifizierte Aus- oder Weiterbildung (jeweils durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle) bzw. durch facheinschlägige Berufstätigkeit erfolgen kann. Zur Feststellung der beruflichen Kompetenzen wurde ein Validierungsverfahren entwickelt und die Funktion des Recognition Office eingeführt (vgl. dazu <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/anererkennung-erworbener-kompetenzen>).

2.2.4. Handlungsfeld Strukturen und Prozesse

FH-weite Richtlinie zur Regelung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz verabschiedet

Die Fachhochschule erarbeitete im Studienjahr 2023/24 eine hochschulweite Richtlinie zur Regelung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz, welche im Oktober 2025 freigegeben wurde. Entsprechend der FH-Strategie 2025 Digital Skills und den verantwortungsvollen Umgang zu stärken, folgen die in der Richtlinie definierten Grundsätze und Regeln den Prinzipien des Digitalen Humanismus, welche die Förderung menschlicher Werte und die Bewahrung der Menschlichkeit in einer zunehmend digitalisierten Welt betonen.

Re-Audit "hochschuleundfamilie" erfolgreich abgeschlossen

Ende 2024 unterzog sich die FH des BFI Wien erfolgreich dem mittlerweile vierten Audit zur Erlangung des Zertifikats „hochschuleundfamilie“. Im Rahmen des Audits wurde die Umsetzung der für den vorangegangenen Auditzyklus vereinbarten Maßnahmen überprüft und neue Maßnahmen für die nachfolgende Umsetzungsperiode festgelegt. Bei den Aktivitäten der FH steht die Vereinbarkeit von Studium bzw. Berufsleben und familiären Bedürfnissen im Zentrum. Zielgruppen sind Studierende mit Betreuungspflichten, Mitarbeiter:innen und potenzielle Bewerber:innen.

Qualitätszirkel-Arbeit und partizipatives Verbesserungswesen weiterentwickelt

Im Bereich des Qualitätsmanagements wurde der Qualitätszirkel Support (der sich mit Verwaltungsprozessen befasst) in seiner Struktur gestärkt und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Er wurde neu aufgestellt und in angepasster Zusammensetzung vorgestellt, um eine noch gezieltere und wirksamere Begleitung zentraler Themen sicherzustellen. Inhaltlich standen dabei unter anderem der FH-Jahresplan, die Optimierung der Abläufe rund um Leistungsstipendien und Honorarprofessuren sowie das Verbesserungswesen im Fokus. Auch die Digitalisierung der Anwesenheitslisten und der Prozess der Jahreswiederholung/Studienunterbrechung werden optimiert. Die noch bessere systematische Erfassung, Bewertung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen verknüpft nun das Verbesserungswesen mit dem Ideenmanagement.

Prozessmanagement

Es wurden Strukturen und Prozesse für die Brückenkurse und Lernservices der FH des BFI Wien aufgebaut. Flankierend wurde der Umstieg auf ADONIS 2016 vorbereitet.

Internes Berichtswesen reorganisiert

Im Berichtsjahr wurde das Prozessberichtswesen grundlegend weiterentwickelt und strategisch neu ausgerichtet. Im Zentrum stand die Konzeption eines neuen Reportingansatzes, der eine klarere Struktur, höhere Transparenz und eine verbesserte Vergleichbarkeit der Prozesse durch eine Executive Summary-Übersicht ermöglicht. In diesem Zuge wurde auch der Jahresbericht inhaltlich und dramaturgisch neu geordnet, sodass zentrale Entwicklungen, Kennzahlen und Handlungsfelder wirkungsorientierter dargestellt werden können. Die Neustrukturierung schafft nicht nur mehr Übersicht, sondern unterstützt auch die gezielte Steuerung und Weiterentwicklung der Organisation. Ergänzend dazu wurde die Planung einer umfassenden Prozessschau für das Jahr 2027 initiiert, mit dem Ziel, Prozesse und den Einfluss von Automatisierung darauf ganzheitlich zu reflektieren, die Prozessownerschaften stärker in die Berichtslegung einzubinden, Potenziale zu identifizieren und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nachhaltig zu stärken.

Im Frühjahr 2025 wurde der Quartalsbericht des Projektmanagement-Office neu strukturiert. Wie schon zuvor bietet der Bericht in erster Linie der Hochschulleitung einen Überblick über die Projektlandschaft und unterstützt bei der Steuerung dieser. Die Neuerungen betreffen einerseits die Darstellung – Grafiken ermöglichen nun neben den bewährten tabellarischen Darstellungen einen raschen Überblick – und andererseits eine inhaltliche Erweiterung: die Angabe, zur Erreichung welcher strategischen Ziele der Fachhochschule einzelne Projekte beitragen. Neu ist außerdem, dass der Quartalsbericht auf Wunsch der Hochschulleitung aus Transparenzgründen an alle Projektleiter:innen verteilt wird.

2.2.5. Evaluierung des Lehrbetriebs und Studenumfelds

Im Berichtszeitraum wurden in Zusammenarbeit mit dem Teaching and Learning Center (TLC) auf Basis von Evaluationsergebnissen gezielt Lehrende für weiterführende Schulungsmaßnahmen identifiziert und angesprochen. Zudem wurde im Rahmen groß angelegter Befragungen ein neues Aussendungsformat implementiert, das den Einsatz von Universaltokens und QR-Codes kombiniert, um die Teilnahme niederschwelliger zu gestalten und die Rücklaufquoten zu erhöhen. Im Zuge der Vorbereitungen für die Relaunches der bank- und finanzwirtschaftlichen Studiengänge wurde darüber hinaus eine externe Analyse durch die KMU Forschung Austria durchgeführt, deren Ergebnisse als fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der Studienangebote dienen.

3. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

3.1. Studium und Lehre

3.1.1. Angebotene Studiengänge und Hochschullehrgänge

Bachelorstudiengänge	Organisationsform ²		
	Sprache	VZ	BB
People & Culture Management (vormals Arbeitsgestaltung und HR Management)	D		x
Bank- und Finanzwirtschaft, Banking and Finance	D, E	x	x
Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, European Economy and Business Management	D, E	x	x
Produktionsmanagement Film-, TV- und Streaming	D	x	
Interactive Media & Games Business	D	x	
Logistik und Transportmanagement	D	x	x
Projektmanagement und IT	D	x	x
Technical Sales & Marketing (vormals Technisches Vertriebsmanagement)	D		x

Masterstudiengänge	Organisationsform		
	Sprache	VZ	BB
Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung	D		x
Europäische Wirtschaftspolitik	D	x	
International Banking and Finance	E		x
Logistik und strategisches Management	D		x
Projektmanagement und Organisation	D		x
Quantitative Asset and Risk Management	E		x
Digital HR Management und angewandtes Arbeitsrecht	D		x

Lehrgänge zur Weiterbildung/Hochschullehrgänge	Akademische Lehrgänge & Sonstige Lehrgänge
MSc (CE) Arbeits-, Organisationspsychologie und HR Management	Akademische:r HR Manager:in
MBA Digital Marketing & Data Management	Sustainable Finance
MBA Online Marketing	
MBA Digital Transformation	
MBA Gesundheitsmanagement & Digital Health	
MBA General Management	

² Organisationsformen: VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend

MBA People Management & Transformation (vormals MSc HR Management)	
MSc (CE) Sustainable Business Management (vormals MSc Sustainability and Responsible Management)	

3.1.2. Entwicklung bei Bewerber:innen, Studierende, Absolvent:innen

Im Studienjahr 2024/25 gab es insgesamt 3.306 Bewerber:innen, 2.201 ordentlich Studierende und 558 Absolvent:innen.

Unter den 3.306 Bewerber:innen waren 1.719 Frauen und 1.587 Männer. Die Bewerber:innenzahl lag um 28,9 Prozentpunkte über jener des vorangegangenen Berichtsjahres.

59,3 Prozent aller Studieninteressierten bewarben sich für einen berufsbegleitenden Studiengang. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil dieser Gruppe leicht gestiegen (6,3 Prozentpunkte). 77,6 Prozent aller Bewerber:innen sind den Bachelorstudiengängen zuzuordnen. Die Gegenüberstellung von Bewerber:innen und Anfänger:innenplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2024/25 auf einen Studienplatz rund 4 Bewerber:innen kamen, womit sich das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr um 0,9 erhöht hat. Ein wichtiges strategisches Anliegen der FH des BFI Wien stellt die Durchlässigkeit ins Studium dar. Im Studienjahr 2024/25 lag der Anteil der Bewerbungen für einen Bachelorstudiengang von Personen mit nicht klassischer Bildungshistorie³ bei 10,3 Prozent. Das sind um 0,4 Prozentpunkte mehr als 2023. Dieser Wert liegt in der Schwankungsbreite der letzten Jahre.

Von den 2.201 Studierenden waren rund 50 Prozent Frauen. Damit liegt die Fachhochschule wie in den Vorjahren bei einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis.

Entwicklung der Studierendenzahlen nach Organisationsform und Studiengangsart:

Studierende	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Vollzeit	771 (36%)	884 (39%)	903 (39%)	935 (40%)	862 (40%)	880 (40%)
Berufsbegleitend	1.323 (64%)	1.380 (61%)	1.402 (61%)	1.376 (60%)	1.275 (60%)	1.330 (69%)
Bachelor	1.560 (75%)	1.719 (76%)	1.760 (76%)	1.788 (77%)	1.632 (76%)	1.672 (76%)
Master	525 (25%)	545 (24%)	545 (25%)	523 (23%)	505 (24%)	538 (24%)
Gesamt	2.094	2.264	2.305	2.311	2.137	2.210
Weibliche Studierende	49%	51%	51%	50%	50%	50%

Rund 60 Prozent der ordentlich Studierenden studierten in der berufsbegleitenden Organisationsform. Rund 76 Prozent waren Bachelorstudiengängen zuzuordnen.

³ In die Gruppe der Personen mit nicht klassischer Bildungshistorie bzw. nicht linearem Bildungsweg zählt die FH des BFI Wien folgende Gruppen laut BIS-Meldung: Anerkannte Studienberechtigungsprüfung, Abschlusszeugnis einer facheinschlägigen BMS, Lehrabschlusszeugnis mit allfälligen Zusatzqualifikationen, Externistenreifepfung, Berufsreifepfung, Werkmeisterprüfung

Zusammenfassend ist mit Hinblick auf die Verteilung der Studierenden bezogen auf ihr Geschlecht und die Organisationsform des Studienganges festzuhalten, dass große Konstanz vorherrscht.

Die Anzahl der Absolvent:innen betrug 558 Personen (letztes Berichtsjahr 586 Personen). Rund 70 Prozent (letztes Jahr ebenfalls 70 Prozent) aller Absolvent:innen schlossen einen Bachelorstudiengang ab, davon waren 53 Prozent Frauen (davor 48 Prozent).

Der Anteil der Frauen an den Master-Absolvent:innen betrug rund 56% Prozent (davor 57 Prozent). Rund 66 Prozent (im Vorjahr ebenfalls 66 Prozent) aller Absolvent:innen schlossen in berufsbegleitender Organisationsform ab.

3.1.3. Entwicklungen bei Studiengängen und Hochschullehrgängen

Angebotsportfolio

Die Fachhochschule führt periodisch standardisierte Reviews ihrer Studienprogramme durch. Für die Weiterentwicklung eines Studiengangs wird jeweils ein Entwicklungsteam nach § 8 Abs. 4 FHG mit der Durchführung beauftragt. Als Grundlagen dafür dienen den wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierten Expert:innen u.a. Ergebnisse aus Markt- und Umfeldanalysen sowie die Ergebnisse aus Stakeholder:innenbefragungen.

Nach der Weiterentwicklung zweier etablierter Bachelorstudiengänge starteten diese im Studienjahr 2024/25 unter neuer Bezeichnung. Der Studiengang „Arbeitsgestaltung und HR Management“ wird unter dem Namen „People & Culture Management“ angeboten, der Studiengang „Technisches Vertriebsmanagement“ änderte die Bezeichnung in „Technical Sales & Marketing“.

Ebenfalls einem standardisierten Review unterzogen und weiterentwickelt wurden die Hochschullehrgänge „MSc Arbeits-, Organisationspsychologie und HR Management“, MSc HR Management und „MSc Sustainability and Responsible Management“.

Änderung der Zugangsbedingungen in Bachelor- und Masterstudiengängen

Im Berichtsjahr erfolgte für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Überarbeitung der Zugangsbedingungen. Intention war einerseits eine weitgehende Harmonisierung der Zugangsbedingungen über alle Bachelorstudiengänge hinweg. Andererseits wurden für den Zugang durch einschlägige berufliche Qualifikation, die Bezeichnungen der bisherigen Lehrberufsgruppen an die aktuelle Einteilung der Lehrberufsgruppen nach Berufsbereichen angepasst.

Ziel der Änderungen in den Masterstudiengängen war insbesondere die Verankerung der Möglichkeit den für den Zugang erforderlichen Nachweis der Facheinschlägigkeit in gewissem Ausmaß auch durch beruflich erworbene Kompetenzen erbringen können (vgl. [Kapitel 2.2.3](#)).

3.1.4. Personal

Per 30.09.2024 befanden sich von insgesamt 154 Mitarbeiter:innen (FH: 145, EEC: 9) 55 Prozent Frauen und 45 Prozent Männer in einem Dienstverhältnis zur Fachhochschule. Der Anteil weiblicher Führungskräfte am Gesamt der Führungskräfte betrug 52 Prozent.

Zusammensetzung des Lehr- und Forschungspersonals

Die Zahl des angestellten Lehr- und Forschungspersonals lag bei 61 Prozent. Der Frauenanteil lag bei dieser Gruppe bei 38 Prozent.

Im Berichtsjahr kamen rund 634 Vertreter:innen des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zum Einsatz.

Studiengangsleitungen

Die Fachhochschule beschäftigte im Studienjahr 2024/25 insgesamt 12 Studiengangsleiter:innen, 5 Frauen und 7 Männer.

Bei den Studiengangsleitungen erfolgten aufgrund der Personalausweitung folgende Änderungen (vgl. [Kapitel 2.2.3](#)):

Mit 01.09.2024 übernahm Prof. (FH) Dr. Reinhold Schodl den Bachelorstudiengang „Logistik und Transportmanagement“ als Studiengangsleiter von Prof. (FH) Dr. Andreas Breinbauer (weiterhin Leiter des Masterstudiengangs „Logistik und strategisches Management“) und per 04.11.2024 folgte Mag. Martin Fleischer als Leiter des Masterstudiengangs „International Banking and Finance“ dem bisherigen Studiengangsleiter Mag. Gernot Kreiger (weiterhin Leiter des Bachelorstudiengangs „Bank- und Finanzwirtschaft/Banking and Finance“).

Die Fachhochschule setzte damit das Ziel weiter um, bei sehr großen Studienprogrammen die Leitung von Bachelor- und Masterstudiengängen zu trennen.

Als Leiterin des im Akkreditierungsprozess befindlichen Studiengangs „Projektmanagement & Data Analytics“ wurde Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Iris Schirl-Böck, MA designiert.

Drittmittelfinanzierte Studienplätze

Im Rahmen des durch den Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff) geförderten Programms „Frauen in die Technik“ beantragte und erhielt die FH des BFI Wien die Finanzierung für fünf zusätzliche Anfänger:innenstudienplätze in den Bachelorstudiengängen „Projektmanagement und IT“ und „Technical Sales Management“.

3.1.5. Änderungen in Satzungsdocumenten

Im Berichtsjahr wurden folgende Satzungsdocumente per Beschluss des Kollegiums im Einvernehmen mit dem Erhalter durchgeführt:

Änderung der Geschäftsordnung Bestimmungen über Präsenzquoten des Kollegiums: Aufnahme einer Person mit der Funktion Leitung Hochschullehrgänge als kooptiertes Mitglied des Kollegiums (ohne Stimmrecht), um die Qualitätssicherung im Bereich der Hochschullehrgänge weiter zu stärken.

Änderung der Bachelor- und Masterregulative für Studien: Hier erfolgte insbesondere Anpassung der Vorgaben zur Erstellung der Bachelor- und Masterarbeiten sowie der Bewertungsmodi für Arbeiten, um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz passend zu adressieren.

Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung und der Prüfungsordnung für Online-Hochschullehrgänge aufgrund geringer insbesondere organisatorischer Anpassungen.

3.1.6. Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen in Studiengängen

Internationalisation Abroad

Long-term Outgoing Mobility – Studierende⁴

Die Teilnehmer:innenzahlen an Langzeitmobilitäten lag 2024/25 bei 69 Teilnehmer:innen (im Vorjahr 75 Teilnehmer:innen). Das Niveau bleibt damit seit 2021/22 stabil. Studierendenmobilitäten im Programm Erasmus+ stellen erneut den überwiegenden Anteil der Mobilitäten mit 75 Prozent der Teilnahmen (im Vorjahr 79 Prozent) dar. 15 Prozent der Langzeitmobilitäten wurden über Kooperationsabkommen absolviert (im Vorjahr 13 Prozent). Mit rund 10 Prozent der Teilnahmen (im Vorjahr 8 Prozent) stellen die Teilnahmen für Praktika im Rahmen von Erasmus+ die dritte und kleinste Gruppe dar.

Short-term Outgoing Mobility – Studierende

Durch die neue Erasmus+ Programmgeneration 2021-2027 wurde die Organisation und Teilnahme an Erasmus+ geförderten Blended Intensive Programmes und Blended Mobility ermöglicht. Erste Teilnahmen fanden im Sommersemester 2022 statt. Seitdem sind die Zahlen an kurzen Mobilitäten stark gestiegen⁵. Seit dem Studienjahr 2023/24 haben sich auch die Angebote für Studierende, die an einer kurzen Mobilität teilnehmen wollen, erhöht. Im Studienjahr 2024/25 wurde mit 138 kurzen Mobilitäten von Outgoing-Studierenden ein neuer Höchststand erreicht (im Vorjahr 96 kurze Mobilitäten).

Internationalisation @home

Die Incoming-Studierenden sind nach der Covid-19 Pandemie wieder auf einem stabilen Niveau. Erasmus+ Studierende stellen die Mehrheit der Incoming-Studierenden dar, gefolgt von internationalen Studierenden vor allem aus Drittstaaten. Im Studienjahr 2024/25 ist im Vergleich zu den Vorjahren ein Anstieg bei Incoming-Studierenden zu verzeichnen. 83 Prozent (im Vorjahr 88 Prozent) der Incoming-Studierenden sind im Studienjahr 2024/25 durch Erasmus+ an die Fachhochschule gekommen

Incoming-Studierende belegten im Studienjahr 24/25 55,5 % der absolvierten ECTS-Punkte im International Programme. Die Lehrveranstaltung „International Business Policy“ ist mit Ende des Wintersemesters 2024 ausgelaufen. Die Lehrveranstaltung „Introduction to Digital Humanism“ wurde im Sommersemester 2025 neu aufgenommen.

Internationale Lehrprojekte@FH BFI Wien

Die Teilnahme an kurzen Mobilitäten für Incoming-Studierende hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Im Studienjahr 2024/25 wurde mit 151 Studierenden ein neuer Höhepunkt erreicht (im Vorjahr 134 Studierende). Der Anstieg der vergangenen Jahre ist auch mit den neuen Fördermöglichkeiten für Blended Intensive Programmes (BIPs) in der aktuellen

⁴ Die Daten stammen aus „Mobility Online“. Ab dem Studienjahr 2015/16 umfassen sie alle Outgoing-Mobilitäten, die über das Erasmus+ Programm, Key Action 1 abgewickelt wurden (inkl. Double/Dual Degree Studierender) und Outgoing Mobilität zu Non-EU Partnerschaften. Es werden dazu Semestermobilitäten gezählt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Mobilitäten, die direkt über die einzelnen Studiengänge abgewickelt werden (z.B.: Praktika, die nicht über Erasmus+ gefördert werden), sind hier nicht angeführt.

⁵ Die Daten stammen aus Aufzeichnungen aus dem International Office, das die Anmeldungen zu den Blended Intensive Programmes und Blended Mobilities organisiert. Daten über kurze Mobilitäten wie Summer/Winter Schools oder Exkursionen sind nicht enthalten.

Erasmus+ Programmgeneration (2021-2027) verbunden. Neben bewährten Lehrformaten wie der International HR Week, der International Marketing Week und dem ARIMA Intensive Programme wurden auch neue Angebote geschaffen.

BIP Design Innovative Urban Concepts

Im Zuge des Studierendenprojekts entwickeln internationale und interdisziplinäre Studierendenteams innovative Ideen zur Entwicklung der Stadt Wien mit Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Als Kooperationspartnerin fungiert „Urban Innovation Vienna (UIV)“, die Agentur für Nachhaltigkeit und Digitalisierung der Stadt Wien.

BIP CC Art Festival

Das CC Art Festival – Climate Change Young Art Meets Science – ist ein transkulturelles und interdisziplinäres Projekt, das jährlich von Wirtschafts- und Designstudent:innen aus Belgien, Deutschland, Finnland und Österreich geplant und umgesetzt wird. Die beteiligten Hochschulen wechseln sich jährlich als Gastgeberinnen ab. Nach den Art Festivals in Leuven (2022), Lahti (2023) und Wien (2024) war im Mai 2025 Partnerhochschule in Heilbronn Gastgeberin des BIP.

COIL logistics@home

Gemeinsam mit zwei belgischen Hochschulen und einer niederländischen Hochschule wurde ein Lehrangebot im Themenbereich nachhaltige Logistik erstellt und umgesetzt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erarbeiten Studierende in hochschulübergreifenden, virtuellen Teams Lösungen zu praxisnahen Problemstellungen der Logistik.

Short-term Mobility – Studierende

Durch die neue Erasmus+ Programmgeneration 2021-2027 wurde die Organisation und Teilnahme an Erasmus+ geförderten Blended Intensive Programmes und Blended Mobility ermöglicht. Erste Teilnahmen fanden im Sommersemester 2022 statt. Seitdem sind die Zahlen an kurzen Mobilitäten stark gestiegen⁶. Seit dem Studienjahr 2023/24 haben sich auch die Angebote für Studierende, die an einer kurzen Mobilität teilnehmen wollen, erhöht. Im Studienjahr 2024/25 wurde mit 138 kurzen Mobilitäten von Outgoing-Studierenden ein neuer Höchststand erreicht.

3.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

3.2.1. F&E in den zentralen Forschungsfeldern

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 49 Projekte (mit F&E-Anteilen) und Forschungsvorhaben bearbeitet, 10 Projekte wurden gestartet, 19 Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Stichtag 30.09.2025 liefen 30 Projekte an der Fachhochschule des BFI Wien. Die F&E-Projekte und -Vorhaben widmeten sich vor allem den fünf definierten Forschungsfeldern der Fachhochschule (siehe: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/forschungsfelder>):

⁶ Die Daten stammen aus Aufzeichnungen aus dem International Office, das die Anmeldungen zu den Blended Intensive Programmes und Blended Mobilities organisiert. Daten über kurze Mobilitäten wie Summer/Winter Schools oder Exkursionen sind nicht enthalten.

- Standortwettbewerb und Regionen
- Finanzmarktentwicklung und -regulierung
- New Work – New Business
- Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Transformation
- Hochschuldidaktik und -management

Darüber hinaus betreiben die Studiengänge anwendungsbezogene F&E-Arbeit in zumindest einem Forschungsfeld, das sich am jeweiligen Qualifikationsprofil orientiert und/oder Beiträge zu den definierten Forschungsfeldern der FH des BFI Wien leistet.

Von den 49 laufenden Projekten (mit F&E-Anteilen) und Forschungsvorhaben im Studienjahr 2024/25 waren 22 Projekte drittmittelfinanziert. Davon starteten im Berichtszeitraum folgende drei Projekte:

FICSC-EUCSDDD: Fostering international civil society cooperation: the EU CSDDD as a new entry point for just transition

Das Forschungsprojekt untersucht, wie die neue EU-Richtlinie zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten (CSDDD) genutzt werden kann, um Umwelt- und Menschenrechtsstandards entlang globaler Lieferketten wirksamer durchzusetzen. Im Fokus steht insbesondere die Rolle internationaler zivilgesellschaftlicher Netzwerke (z. B. NGOs und Gewerkschaften) bei der Umsetzung dieser Vorgaben sowie die Analyse von Aktivitäten österreichischer Unternehmen im Globalen Süden und deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Ziel ist es, evidenzbasierte Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für eine effektive Umsetzung der Richtlinie zu entwickeln und damit zu einer sozial-ökologischen Transformation in Europa und darüber hinaus beizutragen.

Erasmus+ Jean-Monnet-Modul „Analyse und Simulation der europäischen Mehrebenen-Governance - ASEMG“

Das Lehrprojekt zielt darauf ab, Wissen über die Europäische Union und ihre politischen Entscheidungsprozesse praxisnah zu vermitteln. Im Zentrum steht ein innovatives didaktisches Konzept, insbesondere ein Planspiel, in dem Studierende europäische Institutionen und Interessensgruppen simulieren und so den EU-Gesetzgebungsprozess praktisch nachvollziehen. Ergänzend umfasst das Projekt internationale Kooperationen, die Weiterentwicklung von Lehrmethoden sowie die Dissemination der Ergebnisse in Wissenschaft und Bildung, um das Verständnis europäischer Integration nachhaltig zu stärken.

ePAM II: Zukunftsträchtige Parkraumbewirtschaftung für E-Mobility & Fahrgemeinschaften

Das FFG-geförderte Projekt entwickelt ein innovatives, vollständig digitales System zur Parkraumbewirtschaftung mit dem Ziel, nachhaltige Mobilität zu fördern. Im Fokus steht die automatisierte Erkennung und Kategorisierung von Fahrzeugen (insbesondere Elektrofahrzeuge und Fahrgemeinschaften) zur Schaffung gezielter Anreizsysteme für klimafreundliches Verhalten. Dadurch sollen CO₂-Emissionen reduziert, Energieeffizienz gesteigert sowie Verkehrsfluss und Flächennutzung optimiert werden. Ergänzend werden digitale Visualisierungen zur nutzerfreundlichen Steuerung eingesetzt, wodurch neue Möglichkeiten zur Verkehrslenkung und zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen geschaffen werden.

Neben den fünf FH-weiten Forschungsfeldern und den studiengangsbezogenen Forschungsfeldern, die in den jeweiligen studiengangsbezogenen F&E-Strategien definiert sind (siehe: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/studiengangsbezogene-forschung-und-entwicklung>), werden auch Aktivitäten in studiengangsübergreifenden Themenfeldern gefördert, wie Rechtswissenschaften und Politikwissenschaften.

3.2.2. Publikationen

Im Studienjahr 2024/25 wurden von Mitarbeiter:innen der Fachhochschule 101 wissenschaftliche Arbeiten erstellt (im Vorjahr 82), davon 10 wissenschaftliche Arbeiten im Eigenverlag. Die Publikationen können je einem FH-weiteren oder studiengangsbezogenen Forschungsfeld zugeordnet werden – fast die Hälfte der aktuellen Publikationen sind mehreren Forschungsfeldern zuordenbar. Somit erfolgt die Orientierung an den Forschungsfeldern weiterhin entsprechend der strategischen Ausrichtung der Fachhochschule.

Publikationen im FH-Eigenverlag

2024/25 wurde in der Schriftenreihe „Wirtschaft & Management“ ein Band veröffentlicht (auch hier nachzulesen unter: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/publikationen/fh-schriftenreihe>):

- Band 35/Juni 2025: Aktuelle Debatten zur Inflation – Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Zudem wurden acht FH-Working Papers veröffentlicht.

3.2.3. Vortragstätigkeit, Konferenzteilnahmen

Die Mitarbeiter:innen der Fachhochschule besuchten während des Studienjahres 2024/25 88 Fachveranstaltungen (im Vorjahr 95). Im Zuge dessen wurden insgesamt 105 Vorträge (im Vorjahr 73) gehalten und Fachbeiträge geleistet, 72 im Inland und 33 im Ausland (bzw. teilweise auch über Online-Formate).

3.2.4. FH-Forschungspreis

Die Fachhochschule hat im Mai 2023 erstmals den FH-Forschungspreis an drei Forscher vergeben, um herausragende Forschungsleistungen ihrer Forscher:innen auszuzeichnen und der Forschung an der FH mehr Raum zu geben. Die Einreichungen werden von einer hochkarätigen externen Jury nach den Ausschreibungskriterien „Wirkung auf Scientific Community, Lehre, Gesellschaft und Querschnittsthemen“ bewertet.

Im Mai 2025 wurde der FH-Forschungspreis zum dritten Mal mit einer Dotierung von je 1.500,- € vergeben: zwei Forschungspreise für etablierte Forscher:innen und Forschungsgruppen und ein Forschungspreis für eine:n Nachwuchsforscher:in „Early Stage Researcher“.

- Prof.ⁱⁿ (FH) Dipl.-Pol.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Wöhl – Titel der Einreichung: „Internationale politische Ökonomie – Geschlechterpolitische Perspektiven“
- Dr. Karl Wörle – Titel der Einreichung: „Zivilverfahrensrecht vergleichend und rechtsökonomisch untersucht“

- David Straß, MA (Early Stage Researcher) – Titel der Einreichung: „Nachhaltige City-Logistik in den Bereichen *Last Mile* und *alternative Lebensmittelnetzwerke*“

3.2.5. Prämierte studentische Arbeiten

Der Fachhochschule ist es ein Anliegen, auch die Forschungsleistungen der Studierenden national und international sichtbar zu machen. Daher motivieren wir die Autor:innen besonders guter Arbeiten, diese bei nationalen und internationalen Ausschreibungen einzureichen.

Im Studiengang „Quantitative Asset and Risk Management“ wurde eine Masterarbeit mit dem Würdigungspreis für akademische Abschlussarbeiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet (Matthias Bertha (2024): Performance Analysis of Short Straddles on the S&P 500: Identification of Price Determinants and Assessment of Profitability). Im Studiengang “Digital HR-Management und angewandtes Arbeitsrecht” wurde eine Masterarbeit mit dem Forschungspreis Integration vom Österreichischen Integrationsfonds (Sandra Pointhuber (2024): Fachkräftemangel und Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen) ausgezeichnet.

3.2.6. Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen

Internationale Projekte

Die FH des BFI Wien ist seit vielen Jahren erfolgreiche Antragstellerin und Umsetzerin von Projekten, die mit EU-Mitteln gefördert werden. Im Studienjahr 2024/25 befanden sich 7 EU-Projekte in Umsetzung. Von besonderer Bedeutung sind dabei unterschiedliche Förderschienen der aktuellen Erasmus+ Programmgeneration. Die Teilnahme an der European University Initiative [UIREKA SHIFT](#) ermöglicht es mit Hochschul- und Städtepartner:innen in den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung an Themen zur nachhaltigen Transformation von Städten zu arbeiten.

Fördergeber:in	Titel	Laufzeit
Erasmus+ Capacity Building	TRIGGER: Triggering innovative approaches, entrepreneurial skills and attitudes in HEI learners through creating favourable conditions for graduate’s employability in Central Asia	2021 - 2024
Erasmus+ KA 171 Call 2022	AMARU3: Promoting Academic Mobility between Austria and Russia ⁷	2022 - 2024
Interreg Central Europe	Food4CE: Strengthening Innovation Capacities Among Central European Alternative Food Networks	2023 - 2026
Erasmus+ European Universities	Urban Research and Education Knowledge Alliance for Sustainable, Human, Inclusive and Future proof Transition (UIREKA SHIFT)	2024 - 2027
Erasmus+ KA 171 Call 2024	Promoting Academic Mobility between Austria, Canada, and South Korea (AMACAS)	2024 - 2027
Erasmus+ Cooperation Partnerships	Artificial Intelligence in Higher Education Teaching and Learning (AI-HED)	2024 - 2026

⁷ Aufgrund der Situation bzgl. Russland keine Mobilitäten durchgeführt und vorzeitig beendet (ursprünglich bis 2025 geplant)

Erasmus+ Jean Monnet Module	Analyzing and Simulating European Multi-Level Governance (ASEMG)	2024 - 2027
------------------------------------	--	-------------

Personalmobilität

Die Teilnahmen an Personalmobilität sind seit der Corona-Pandemie⁸ wieder gestiegen. Im Studienjahr 2024/25 wurde im Outgoing- und im Incoming-Bereich erneut ein hohes Niveau erreicht. Im Studienjahr 2024/25 gab 38 Teilnahmen (im Vorjahr 33 Teilnahmen) an Outgoing-Personalmobilität, während die es 31 Teilnahmen (im Vorjahr 35 Teilnahmen) an Incoming-Personalmobilität gab.

⁸ 2020/2021 gab es keine Incoming-Personalmobilität und nur eine Outgoing-Personalmobilität, die jedoch virtuell stattgefunden hat.

4. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion.

4.1. Hochschule

Die FH des BFI Wien verfolgt einen strategisch verankerten Ansatz im Bereich Gender & Diversity mit dem Ziel, Chancengleichheit zu fördern und Diversität als Ressource für die Hochschulentwicklung zu nutzen. Diversity Management wird als systematisches Erkennen, Anerkennen und Berücksichtigen unterschiedlicher Bedürfnisse und Potenziale verstanden und ist in zentralen Steuerungsdokumenten wie der FH-Strategie sowie dem Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan verankert. Ein wesentlicher Bestandteil der institutionellen Verankerung ist der überarbeitete Code of Conduct, der für alle Hochschulangehörigen gilt. Er definiert grundlegende Prinzipien eines respektvollen, wertschätzenden und diskriminierungsfreien Umgangs und wurde auf Basis strategischer Leitlinien sowie unter Einbeziehung zentraler Stakeholder:innen entwickelt.

Darüber hinaus engagiert sich die FH des BFI Wien in der internationalen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Gender- und Diversitätsthemen. Im Juni wurden im Rahmen eines internationalen Workshops Fragen der unbezahlten Arbeit im Kontext geschlechterspezifischer Ungleichheiten diskutiert. Die Ergebnisse fließen in eine 2026 erscheinende Sonderausgabe der *Fachzeitschrift Social Politics: International Studies in Gender, State and Society* ein.

4.2. Personal

Die FH des BFI Wien setzt gezielte Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergleichstellung und Diversität im Personalbereich um und versteht Vielfalt als zentralen Erfolgsfaktor für die Erreichung ihrer strategischen Ziele. Diskriminierung wird konsequent abgelehnt, während die Vielfalt der Mitarbeitenden und Lehrenden aktiv gefördert und genutzt wird. Ein Schwerpunkt liegt auf Sensibilisierung und Kompetenzaufbau: Durch regelmäßige Workshops und Weiterbildungsangebote werden Mitarbeitende, Lehrende und Studierende für Gender- und Diversitätsfragen qualifiziert und in ihrer Handlungskompetenz gestärkt.

Ergänzend setzt die Hochschule Maßnahmen zur Sichtbarmachung von Gender- und Diversity-Themen im Hochschulalltag. Dazu zählen unter anderem Kampagnen wie „Orange the World“, Social-Media-Aktivitäten rund um den Weltfrauentag sowie bauliche Maßnahmen, etwa das Treppenbranding am Standort Wohlmutstraße.

Ein weiterer zentraler Fokus liegt auf der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Im März 2025 wurde die FH des BFI Wien im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ bereits zum fünften Mal mit dem staatlichen Gütezeichen für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Im Zuge des extern begleiteten Auditprozesses werden bestehende Maßnahmen systematisch analysiert und weiterentwickelt sowie neue Zielsetzungen definiert.

Neben der internen Weiterentwicklung wird auch der Austausch mit externen Expert:innen und Institutionen aktiv gepflegt, um aktuelle Entwicklungen im Bereich Gender & Diversity in die Hochschulpraxis zu integrieren.

4.3. Studium und Lehre

Die Zusammenarbeit mit „FIT Sprungbrett – Frauen in die Technik“ wird fortgeführt, um gezielt junge Frauen für technische Studiengänge zu gewinnen und deren Anteil nachhaltig zu erhöhen. FIT-Botschafterinnen der FH des BFI Wien fungieren dabei als Role Models, beteiligen sich an Informationsveranstaltungen und tragen durch Schulbesuche und Workshops zur Ansprache potenzieller Studentinnen bei.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff) werden seit dem Studienjahr 2022/23 zusätzliche Studienplätze für berufstätige Frauen in technischen Studiengängen bereitgestellt. An der FH des BFI Wien sind die Studiengänge „Projektmanagement und IT“ sowie „Technisches Vertriebsmanagement“ beteiligt. Ab dem Studienjahr 2024/25 werden durch die Stadt Wien drei zusätzliche Studienplätze für Wienerinnen finanziert, um den Zugang von Frauen zu technischen Qualifikationen weiter zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Nachwuchs- und Karriereförderung. Im September 2024 startete der dritte Durchgang des Mentoringprogramms für Studentinnen, das in Kooperation zwischen den Logistikstudiengängen und dem DamenLogistikClub initiiert wurde. Über einen Zeitraum von rund 18 Monaten erhalten acht Mentoring-Tandems die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungs- und Wissensaustausch. Regelmäßige Treffen sowie die Teilnahme an Fachveranstaltungen und Unternehmensführungen ermöglichen den Mentees praxisnahe Einblicke und unterstützen den gezielten Aufbau beruflicher Netzwerke.